



Pressemitteilung

Alessandro Vicario

CHROMATISCHE KONZEPTE – Concetti Cromatici

Eine Ausstellung kuratiert von Gigliola Foschi und Flavia Zanetti

Eröffnung am Samstag, den 13. März 2010 um 16 Uhr

Officinaarte, Magliaso (Lugano)

von Sonntag, dem 14. März, bis Sonntag, dem 11. April 2010

Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr

Mittwoch von 19 bis 21 Uhr und nach Verabredung

Am Samstag, den 13. März 2010 um 16 Uhr wird in der Galleria Officinaarte von Magliaso *Concetti Cromatici*, eine Einzelausstellung von Alessandro Vicario, eröffnet. Kuratiert wird diese Ausstellung von Gigliola Foschi und Flavia Zanetti. Die Ausstellung wird von Sonntag, dem 14. März bis Sonntag, dem 11. April dem Publikum zugänglich sein. Der Katalog enthält ein Interview mit dem Künstler von Flavia Zanetti und eine kritische Einführung von Gigliola Foschi.

Nach *Eine wiedergefundene Landschaft. In Demonte und im Sturatal auf den Spuren von Lalla Romano [Un paesaggio ritrovato. A Demonte e in Valle Stura sulle tracce di Lalla Romano]* (von 2006) und *Scheinbare Unbeweglichkeit [Immobilità apparente]* (von 2008) vervollständigt sich mit *Chromatischen Konzepten* eine Reihe von drei Ausstellungen von Alessandro Vicario in der Galleria Officinaarte. Es besteht eine wichtige Verbindung zwischen *Chromatischen Konzepten* und *Scheinbarer Unbeweglichkeit*: Während der Aufnahmen für *Scheinbare Unbeweglichkeit* im Onsernonetal war der Autor von den Farben des Tales fasziniert. Er fing demzufolge an, die Reihe zu entwerfen, die jetzt präsentiert wird. Die Ausstellung zeigt deshalb auch ein Bild aus dem vorherigen Werk, das eine inspirierende Rolle gespielt hat. In seinem künstlerischen Forschungswerk *Chromatische Konzepte* isoliert Vicario die Farben: Die Naturformen, die sie hervorgebracht haben, sind nicht klar sichtbar. Manchmal können wir uns sie dennoch vorstellen, hier und dort erahnen, bis der Autor sie wieder hinter Bildern verbirgt, die einfarbig und vibrierend wie ein Gemälde von Phil Sims, hell und schillernd wie ein Werk von David Simpson oder auch düster und voller Dunkelheit sind. Es ist, als ob seine Bilder absichtlich zwischen der Naturmaterie selbst und der Abstraktion pendeln würden, indem sie hartnäckig in einer Art zweideutigem Intervall bleiben, der für die Vorstellungswelt des Zuschauers offen bleibt. Gigliola Foschi schreibt im Katalog: «Die Bilder dieses Autors unterscheiden sich von der Tradition der abstrakten Photographie, die durch selbstreflektierende, selbstbeziehende Verfahren gekennzeichnet ist. In dem Werk von Vicario ist dagegen offensichtlich, dass die Abstraktion nicht aus einer "narzisstischen" Überlegung über Photographie, sondern ganz im Gegenteil aus einer Verzauberung durch die Farben der Natur entsteht».

Alessandro Vicario wurde 1968 in Modena geboren und machte sich schon sehr früh in seiner Jugend mit der Photographie vertraut: Sein erster Lehrer war sein Vater, der Berufsphotograph Ennio Vicario. Später zog er nach Mailand, wo er immer noch wohnt, und erwarb einen Universitätsabschluss in Moderner Literatur. In 1997 besuchte er dank einem Stipendium das Istituto Italiano di Fotografia in Mailand, wo er seit 2005 als Lehrer tätig ist. Er kombiniert seine berufliche Tätigkeit mit künstlerischen Forschungswerken. In diesen Werken entfalten sich die Themen von Gedächtnis, Natur und Landschaft in ihrem Zusammenhang mit den spezifischen Bedingungen der Photographie, die als eine durch Licht vermittelte Spur der Realität verstanden wird. Die Bilder von Vicario entstehen aus einem Wunsch nach Kenntnis und Nähe und sehen oft wie Fundstücke aus, gerettet vor Zerstörung oder Vergessenheit. Der ohne Kunstgriffe aufgenommene Gegenstand wird zu verweisreicher Präsenz. Von 2000 bis heute wurden die Werke von Vicario in mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, die sowohl in privaten Galerien als auch in öffentlichen Räumen stattfanden und von Katalogen und anderen Publikationen begleitet wurden. Seine Werke befinden sich in mehreren Privat- und öffentlichen Sammlungen, wie z. B. Alinari 24 ORE (Florenz), Museum Villa dei Cedri (Bellinzona), Gemeinde von Losone (Tessin), Stiftung Cassa di Risparmio di Cuneo, Stiftung San Fedele (Mailand).

Für Auskünfte und Anforderung von Material

Flavia Zanetti, Officinaarte via Cantonale 57, CH-6983 Magliaso (Lugano)

Tel. +41 (0) 91 6064602, Mobil +41 (0) 79 2346311

www.officina-arte.ch / info@officina-arte.ch